

Original Braunvieh – die Raufutterkuh

Die Rassenpopulation des Original Braunviehs hat in den vergangenen zehn Jahren um fast mehr als einen Drittel zugenommen. Immer mehr Tierhalter erkennen die grossen Vorzüge der Urschweizer Zweinutzungsrasse.

Der Schweizerische Original Braunviehzuchtverband feierte im vergangenen Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums fand im Dezember 2016 die Jubiläums-Original Braunvieh Ausstellung (JOBA) in Zug statt. Eindrücklich präsentierten die Züchter des Original Braunviehs (OB) den grossen Zuchtfortschritt der Rasse. Insbesondere im Fundament und in der Euterposition waren die züchterischen Fortschritte der vergangenen Jahre unverkennbar. Aber auch die für die Zweinutzungsrasse so wichtige Bemuskelung war bei den Ausstellungstieren ausgeprägt.

Erfreuliche Leistungsdaten

Nicht nur an Ausstellungen ist der Fortschritt der Rasse zu beobachten. Auch die Leistungsdaten entwickelten sich erfreulich. So steigerte sich die Milchmenge der Doppelnutzungsrasse innerhalb der letzten 20 Jahren um 1'000 kg auf über 6'000 kg Milch. Original Braunvieh zeichnet sich aber nicht nur mit ansprechenden Jahresmilchleistungen aus, dank ihrer Langlebigkeit erreichen auch immer mehr Tiere hohe Lebensleistungen, was die Wirtschaftlichkeit auf vielen Landwirtschaftsbetrieben positiv beeinflusst.

Steigende Beliebtheit

Die Qualitäten der OB-Rasse erfahren immer grössere Beachtung. Wurden die Gründer des Verbandes vor 35 Jahren von vielen Berufskollegen noch skeptisch beobachtet, ist man diesen Vorkämpfern heute dankbar, dass sie sich nicht von ihrem steinigen Weg abbringen liessen. So bewahrten sie die Urschweizer Rasse vor dem Aussterben. Das anerkennt heute auch Braunvieh Schweiz. Ihr neuer Präsident Reto Grünenfelder betont, man sei diesen Pionieren heute für ihren Einsatz sehr dankbar, und stolz auf die robuste und mittelramige Rasse.

Auch Qualitäten als Mutterkuh

Auf über 1'500 Betrieben steht heute Original Braunvieh. Mit ihrer Anpassungsfähigkeit bewährt sie sich auf Alpen, steilen Bergbetrieben wie auch im Tal. Die Raufutterkuh passt zudem bestens zur heutigen Agrarpolitik. Sie ist nicht auf betriebsfremdes Futter oder Komponenten, die die menschliche Nahrungsmittelversorgung konkurrenzieren, angewiesen, sondern veredelt Heu und Gras zu bester Milch und hervorragendem Fleisch. Und das macht das Original Braunvieh nicht nur auf Milchviehbetrieben interessant. Mit ihrem gutmütigen Charakter bewährt es sich auch in der Mutterkuhhaltung. Dank der guten Milchleistung verfügen die Kälber über hohe Tageszunahmen und früh abgedeckte Schlachtkörper. All diese Vorzüge zeigen sich in den steigenden Herdebuchtierzahlen. Ständen auf den Schweizer Betrieben vor zehn Jahren noch gut 6'000 Tiere, erreicht die einmal vom Aussterben gefährdeten Rasse bald die 10'000 er Marke. Der Schweizerische Original Braunviehzuchtverband unter der Leitung von Präsident Felix Honegger ist stolz auf diese Entwicklung. Er will sich auch in Zukunft in Verbänden und Politik für die Zweinutzungsrasse und seine Verbandsmitglieder einsetzen.

Kontakt

Schweizer Original Braunviehzuchtverband
Felix Honegger, Präsident
Bodenacherstr. 4, 8340 Hinwil
Mobil-Tel. 076 334 16 55
f.honegger@vtxmail.ch
www.originalbraunvieh.ch

Bildlegende:

Miss JOBA Rino Riva von Felix Honegger, Hinwil ZH :Miss JOBA 2016: Rino Riva von Felix Honegger, Hinwil

OB_Mutterkuh: Kühe mit gutmütigem Charakter und Kälber mit hohen Tageszunahmen zeichnen OB-Mutterkuhtiere aus.

Raufutterkuh OB: Als Raufutter Rasse veredelt Original Braunvieh Heu und Gras zu bester Milch und hervorragendem Fleisch.